Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 21

Rubrik: An das Schweizervolk

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

burch James Watt zu großer Vollkommenheit gebracht, auch als Betriebsmaschine ein und begann von Grund aus die Arbeitsbedingungen zu verändern und die Arbeitsmöglichkeit des Menschen zu erweitern. In ungezählten Ausführungen ersetzt und urterftüt heute die Dampf: maschine bie menschliche Arbeitstraft auf allen Gebieten. Als Schiffsmaschine und Lokomotive hat die Dampskraft ben modernen Berkehr geschaffen, der mit seinen Wirfungen in früher ungeahnter Beise die Menschen zur Menschheit zusammenzuschließen beginnt.

Eine Schöpfung, wie die der Dampsmaschine, mit beren erftem Auftreten für Induftrie und Gewerbe eine neue Zeit beginnt, mußte naturgemäß auch auf das foziale Leben der Menschen, auf ihr Denten und Empfinden maßgebenden Ginfluß gewinnen. Das Werden ber Dampfmaschine, bas unaufhaltsame Eindringen ber bem Menschen unterworfenen gewaltigen Naturtraft, ift ein "bestimmendes Ereignis, das der Menschheit einen neuen Umschwung gibt, das die Farbe und Geftalt des Lebens

verändert"

Gewaltige Zuckungen best ganzen sozialen Lebens begleiten ben Gintritt ber Dampsmaschine in die Welt-

Jett beginnt der Kampf gegen die alten Hausgewerbe, gegen die Manufaktur; jett machsen die gewaltigen Fabriken mit ihrer räumlich so ftark zusammengebrangten Arbeitsleiftung aus dem Boden hervor — jest entfteht der Fabrikarbeiter und der Fabrikunternehmer. Neben den Auswüchsen, die das neu auftommende Fabrikspftem mit sich brachte, begann sich aber doch balb auch ber Segen ber neuen Maschine überall zu zeigen.

Die Lebensbedürfnisse stiegen und verseinerten sich, und die Maschinen boten die Mittel, sie zu befriedigen. Auch die Lage der Arbeiter verbefferte sich zusehends. Die Arbeitszeit wurde geringer; der Verdienst stieg; die Sterblichkeit ging juriict. Der fich ftelgernde Berkehr verringerte die Nachteile der großen Städte. Die Maschine entlaftete die Menschen von der einformigften Arbeit.

Bas in dieser Sinsicht sich von der Dampfmaschine sagen läßt, gilt natürlich auch in gleicher Weise von den Kraftmaschinen, die wir heute als Berbrennungstraftmaschinen bezeichnen, von ben Basmaschinen, ben Difelmotoren ufw.

Bum Schlusse sei noch auf die gewaltige Bedeutung der Kraftübertragung hingewiesen, die in den letten Jahrzehnten in der elektrischen Kraftübertragung ihre großartigfte Entwicklung erfahren hat.

Un das Schweizervolk.

Gelreue liebe Gidgenoffen! Der zwischen unfern Nachbarlandern ausgebrochene Krieg hat die Schweiz gezwungen, ihre gesamte Armee ins Feld zu ftellen. Das Aufgebot unseres Heeres bezweckt, unsere Reutralität, unsere politische Unabhängigkeit und die Unverletbarkeit bes Gebietes ber Gibgenoffenschaft um jeden Breis zu beschilten. Die Mobilisation stellt nicht nur Anforderungen an die Baterlandstlebe der im Felde ftehenden Bürger; fie verlangt außerdem von der Eidgenoffenschaft außerordentliche wirtschaftliche Leiftungen.

Wir haben heute neben andern wirtschaftlichen Maknahmen die Aufnahme eines innern Anleihens von 30 Millionen Franken, mit 5 Prozent verzinft und zum Kurse von 99 Prozent, rückzahlbar auf Ende Februar 1917, beschloffen. Die Ausgabe des Anleihens wird burch Bermittlung der Nationalbank erfolgen, die fich zu diesem Zwecke an alle schweizerischen Banken wenden wird. Auch alle Poftbureaus nehmen an ihren Schaltern Beichnungen entgegen. Bet ber Aufnahme biefes Un-

leihens in der jetigen Beit rechnen wir nicht allein mit ber Werbefraft, die folch ein ficheres Staatspapier mit hohem Zinserträgnis und besonders gunftigen Rud. zahlungsbedingungen ausüben muß, sondern wir bauen auch auf bas Gefühl ber Zusammengehörigkeit unseres Bolkes. Wenn bas gesamte Beer an ber Grenze für bie außere Sicherheit des Vaterlands wacht, fo ift es für jeden Bürger eine vornehme Pflicht, Die wirtschaft. liche Lage bes Staates und bas ersprießliche Gebeihen der öffentlichen Verwaltung im Interesse seiner Kräfte fichern und fordern zu helfen.

In den vergangenen Tagen haben sehr viele Familien erhebliche Geldsummen ohne zwingende Gründe von ben Banken zurückgezogen. Diese übertriebene unbegrundete Neigung der Bürgerschaft, bei fich Geldvorrate angu-fammeln, ift eine Gefahr für das Wirtschafsleben des Landes, kann es lahmlegen. Wir richten beshalb an alle Bürger, die gegenwärtig verfügbares Geld befiten, und por allem an die, die Geldvorräte über ihr Be dürfnis angesammelt haben, die Bitte, wenigstens einen Teil ihres Geldes in den Dienst der Eidgenoffenschaft zu ftellen. Sie werden dadurch nicht nur in ihrem eigenen Vorteil handeln, sondern auch zum Wohle ber Eidgenoffenschaft beitragen. Wir haben die feste über-zeugung, daß das Schweizer Bolt die militärische Mobilifation durch eine tatkräftige, wirtschaftliche Mobilisation wirtfam unterftugen werde.

Bern, 12. Aug. 1914. Im Namen bes schweizerischen Bundesrates: Der Bundesprafibent: Gez.: Hoffmann. Der Rangler ber Gidgenoffenschaft: Beg : Schatmann.

Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen.

(Driginal=Mitteilungen.)

(Original-Mitteilungen.) Nachbrud verbeten Zürich. Neubau der Zürcher Kantonalbank in Ufter. Schreinerarbeiten an Boller, Ufter, Bögeli, Ufter, Hrzel, Wegilon; Schlosserarbeiten an Schmalz, Ufter, Hrzel, Aürich, Schildnech, Kürich; Beschläge an Guyer-Pfister, Uster; Malerarbeiten an Brunner, Essig, Hunziker in Uster; Lapeziererarbeiten an Humiler, Uster; Plättliarbeiten an Buchner & Cie., Zürich; Parketerie arbeiten an Parketerie Baden; Linoleumarbeiten an Meyer, Müller & Co., Zürich. Architekt und Bauführer: C. Conrad, Architekt, Zürich 6.

Bürich. Erweiterung bes Friedhofes in Renerthalen. Erd., Maurer: und Zimmerarbeiten an Baumeister J. G. Dab-lügel Gaffer, Feuerthalen.

St. Gallen. Grab= und Maurerarbeiten für die Ranalis fation im Rantonsfpital in St. Gallen an A. Roffi, Baugefchaft, St. Ballen.

St. Gallen. Neuban "Frinkerinnenheim" bes Bereins bom "Guten Hirten", Altskätten (Rheintal). Steinhauer arbeiten an Steinfabrik Staad; Zimmerarbeiten an L. Juchli, Baugeschäft, Aliskätten; Dachdeckerarbeiten an A. Muggler, Thal; Spenglerarbeiten an K. Sichmüller, Allskätten; Granitlieferung an Clivio, Winterthur, Bauleitung: Ab. Gaudy, Arch., Rorschach

Aus dem Schweiz. Handelsregister.

Die Firma Ed. Gams in Zürich verzeigt als Domizil und Geschäftslokal: Zürich 8, Seegartenstrasse 2 und als Natur des Geschäftes lediglich: Ingenieurbureau. Der Inhaber wohnt

Unbeschränkt haftbarer Gesellschafter der Kommanditgesellschaft E. Hüni & Cie. in Zürich 4 ist Emil Hüni; Kommanditärin und Prokuristin ist Witwe Elise Hüni-Landis. Sägerei und Holzhandlung. Stauffacherstrasse 45.

Johann Heinrich Suter-Strickler und Johann Suter, Sohn haben unter der unveränderten Firma Suter-Strickler & Cle. in Horgen (Zürich) eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche die Aktiven und Passiven der erloschenen Kommandi gesellschaft übern'mmt. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Johann Heinrich Suter-Strickler, und Kommanditär ist Johann Suter, Sohn, welchem Prokura erteilt ist. Maschinenfabrik. Im Oberdorf.